1A

AUSGABE 20/2026

Das Premium- & Lifestyle-Magazin



„Ich möchte, dass Menschen sich gesehen fühlen.“

Elena Stegmeier
von Elena's Optik
Seiten 6 – 8

OPER KONZERT EXTRAS

OPERNFESTSPIELE
HEIDENHEIM
2. JUNI BIS 1. AUGUST 2027

OH!



„VORFREUDE VERSCHENKEN
ODER SELBER HABEN“

JETZT TICKETS BUCHEN!

TICKETS: 07321 - 327 7777 **WWW.OPERNFESTSPIELE.DE**

www.huepar.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

kaum zu glauben, aber Sie halten heute die 20. Ausgabe von 1A in der Hand. Bereits 20-mal durfte die Redaktion herausragende Dienstleister und Produkte in der gesamten Region Ostwürttemberg vorstellen.

Bei jeder Produktion einer Ausgabe haben wir hinter die Kulissen geschaut, mit inspirierenden, innovativen und begeisterten Menschen gesprochen, die allesamt eines gemeinsam haben: den Anspruch an Qualität, den sie sich selbst stellen, um ihre Kundinnen und Kunden bestmöglich zu bedienen.

Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder ein buntes Potpourri an interessanten Dienstleistungen und Produkten in und bei der Ostalb, das wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen dürfen.

Von Optik über Ästhetische Behandlungen auf Großstadtniveau, Umwelt- und Energietechnik, Physiotherapie, Kultur in Ulm bis hin zu modernem Sound und mehr reicht die diesjährige Auswahl. Tauchen Sie also ein in die 20. Ausgabe und entdecken Sie, was diese Region zu bieten hat. Fotos und Text zusammen geben bei jedem vorgestellten Unternehmen einen guten Eindruck der Leistungen, der Atmosphäre vor Ort und des Anspruchs, den das Unternehmen sich selbst gestellt hat. Haben Sie Interesse, dann melden Sie sich beim Unternehmen, per E-Mail, telefonisch oder besuchen Sie die Webseite.

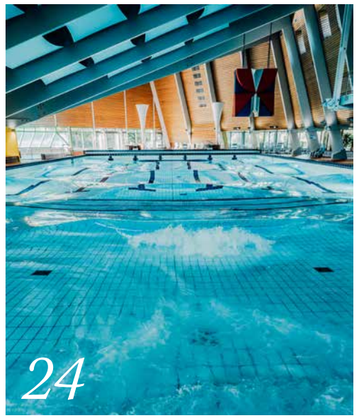
Wie immer wünsche ich Ihnen auch heute wieder viel Vergnügen beim Lesen und Entdecken.

Anja Deininger
Leitung Agenturdienstleistungen & Solutions, Redaktion

Inhalt



06


24


26

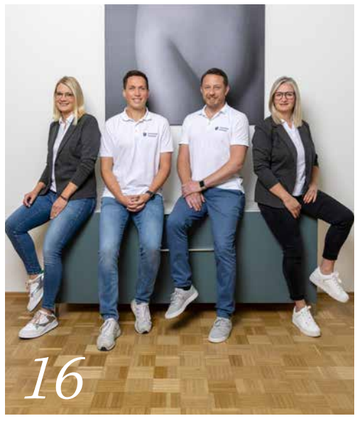

09

1A PROFIL

Elena's Optik
Mit eigenem Blick
Seiten 6 – 8

Praxis Florian.Geiger
Weniger Schmerz, mehr Freiheit
Seiten 16 – 17

Keweloh Praxisklinik
Technologie, die Zeit für den Menschen schafft
Seiten 18 – 23


16



18

1A PRÄSENTIERT

Wellenbad Ellwangen
Einfach mal den Alltag vergessen
Seiten 24 – 25

Grüner Interieur
Design im Fokus – seit über 100 Jahren
Seiten 26 – 28

Die Einsteins
Museum einer Ulmer Familie
Seiten 30 – 32

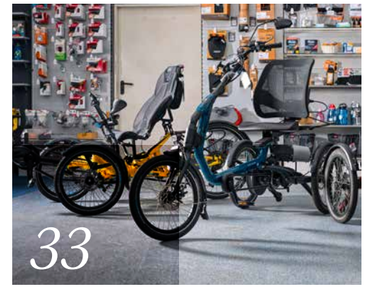
1A FAVOURITES

Nubert electronic
Klangikonen in neuem Ton
Seite 09

Geiger Energie- und Umwelttechnik
Tradition trifft Zukunft
Seite 29

Fahrrad SCHMIDT
Bike-Experten mit Leidenschaft seit 50 Jahren
Seite 33


29


33


10

1A REPORTAGE

Praxisklinik
Dr. Dr. Michael Kochel
und Kollegen
Frischer, jünger, natürlich
Seiten 10 – 15



30

Datenschutz, Seite 34
Impressum, Seite 34

Mit eigenem Blick

Zwei Jahre Elena's Optik am Aalener Marktplatz, zwei Auszeichnungen und eine eigene Brillenmarke in den Startlöchern: Augenoptikermeisterin Elena Stegmeier geht ihren eigenen Weg – mit Kreativität, Leidenschaft und einem klaren Mittelpunkt: dem Menschen.

Autor: Sebastian Kopf / Fotografie: Andreas Wegelin



Leidenschaft, die man sieht: Adnana Ramic, Elena Stegmeier und Kathrin Nussbaumer (v. l.) verbinden Fachkompetenz mit Stil.

Stillstand? Kommt für Elena Stegmeier nicht infrage. Im September 2024 hat sie Elena's Optik in der Aalener Innenstadt eröffnet, 2026 folgten der Deutsche Augenoptik Award und der Newcomer Award. „Nicht stehen bleiben, wachsen, Mehrwert schaffen für uns und für unsere Kunden", sagt sie. Ihr Antrieb ist der Wunsch, sich ständig weiterzuentwickeln, eigene Ideen zu verwirklichen und für die Menschen um sie herum das Beste möglich zu machen.

Optik soll cool sein

Elena Stegmeier ist Optikerin aus Leidenschaft. „Die Optik ist so cool und vielseitig. Das müssen wir den Kunden auch locker und offen zeigen", sagt sie. Dazu gehört für sie, Ideen auszuleben und selbst inspirierend zu sein. Wie viel das bewirken kann, zeigt eine Kundin, die ihre allererste Brille mit drei Jahren von ihr bekam und bis heute – 20 Jahre später – gerne wiederkommt. „So etwas schafft man nur, wenn man sich frei bewegen kann."

Ihre Vision ist klar formuliert: Bei Elena's Optik steht nicht die Brille, sondern der Mensch im Mittelpunkt – mit Zeit, ehrlicher Beratung, höchster Fachkompetenz und dem Anspruch, durch besseres Sehen echte Lebensqualität zu schenken.

Gesehen werden

Im Laden ist Elena Stegmeier eigentlich immer im Beratungsgespräch. „Der Kunde soll gesehen werden. Wir wollen Menschen mitnehmen und begeistern." Am Ende zählt für sie die Zufriedenheit und ein ganz bestimmter Moment: das Funkeln im Auge beim ersten Blick durch die neue Brille. „Die Kunden sollen glücklich und mit einem Lächeln hinausgehen." Dahinter stehen modernste Sehanalyse, individuelle Lösungen und ein hoher Anspruch an Qualität und Service, der auch nach dem Brillenkauf nicht endet.

Optik ist Vertrauenssache. „Meine Kunden und ich sind toll miteinander verbunden." Manche kennen sie noch aus ihrer Zeit in Schwäbisch Gmünd und haben den Weg nach Aalen gefunden. Die Stadt selbst hat es ihr angetan: „Die Aalener Innenstadt strahlt eine lebendige Energie aus, die Leute sind nett. Ich habe mich hier schon immer wohlgefühlt."

Ein Team mit Leidenschaft

Blickt Elena Stegmeier auf die vergangenen zwei Jahre zurück, spürt sie vor allem eines: große Dankbarkeit für ihr Team. Adnana Ramic und Kathrin Nussbaumer identifizieren sich mit Elena's Optik fachlich wie menschlich, wie man es sich als Unternehmerin nur wünschen kann. Sie tragen die Philosophie nicht nur mit, sondern leben sie aus voller Überzeugung: mit vollem Einsatz für ihre Kunden und mindestens 120 Prozent Leidenschaft für die Augenoptik. Elena weiß, wie außergewöhnlich es ist, Menschen an ihrer Seite zu haben, bei denen es fachlich und menschlich gleichermaßen passt – und wie viel sie den beiden verdankt. Ihr Grundsatz für das Team: „Ihr müsst ihr selbst sein." Wachsen möchte sie mit Bedacht – gemeinsam mit ihrem Team, das diesen Anspruch teilt. Denn eines

„Der Kunde soll gesehen werden. Wir wollen Menschen mitnehmen und begeistern."

ELENA STEGMEIER



Premiere für Elena's Eyewear:

Die Models präsentieren erste Fassungen der neuen Brillenkollektion – individuell gefertigt in Aalen.



steht für sie fest: Die persönliche Betreuung und Servicequalität dürfen niemals unter dem Wachstum leiden.

Werkstatt mit Einblick
Dass hinter jeder Brille echtes Handwerk steckt, soll man bei Elena's Optik sehen. In der „Gläsernen Werkstatt" können Kunden hautnah miterleben, wie aus hochwertigen Gläsern und ausgewählten Fassungen ihre ganz persönliche Brille entsteht. „Wertschöpfung muss sichtbar sein", sagt die Unternehmerin. Mit der Zeit ist sie mutiger geworden: Aus ersten gestalterischen Experimenten, etwa einem eingeprägten Logo, entwickelten sich schließlich eigene Ideen für Brillenfassungen.

Elena's Eyewear: Individualität neu gedacht
Der nächste große Schritt trägt bereits einen Namen: Elena's Eyewear. Mit ihrer eigenen Brillenmarke möchte Elena Stegmeier ihre Vorstellung von Individualität, Design und außergewöhnlichem Tragekomfort auf ein neues Niveau heben.

„Jeder Mensch ist einzigartig. Warum sollte dann ausgerechnet seine Brille von der Stange kommen?", bringt sie ihre Idee auf den Punkt. Für dieses ambitionierte Projekt hat sich Elena Stegmeier zwei erfahrene Unternehmer an ihre Seite geholt: Ulrich Carsten und Stefan Wabnik, die beiden Gründer von Betten.de. Gemeinsam entwickeln sie mit Elena's Eyewear eine neue Brillenmarke, die Individualität, modernes Design und hochwertiges Manufakturhandwerk miteinander verbindet.

Das Besondere: Jede Brillenfassung wird individuell für das Gesicht ihres zukünftigen Trägers in Aalen gefertigt. Aus einer Auswahl charaktervoller Designs und Farben entsteht so eine ganz persönliche Brille, bei der Gesichtsproportionen und individuelle Wünsche von Anfang an berücksichtigt werden.

Dabei spielen handwerkliche Präzision, sorgfältige Verarbeitung und viel Liebe zum Detail eine zentrale Rolle. So verbindet Elena's Eyewear moderne Gestaltungsmöglichkeiten mit echtem Manufakturcharakter – und dem Anspruch, außergewöhnliche Brillen zu schaffen, die nicht nur hervorragend sitzen, sondern auch die Persönlichkeit ihres Trägers unterstreichen.

Die ersten Modelle sollen schon bald bei Elena's Optik zu sehen sein. Und auch darüber hinaus gibt es bereits spannende Ideen.

Das Beste kommt noch
Elena Stegmeier will nicht einfach ihren Namen auf eine Brille schreiben, sondern etwas Eigenständiges schaffen. Zwei Jahre nach der Eröffnung ist sie angekommen – als Unternehmerin, als Augenoptikermeisterin und bei den Menschen, für die sie ihre Vorstellung von Augenoptik verwirklicht hat. Und sie hat ein Team an ihrer Seite, das diesen Weg mit derselben Leidenschaft geht. Was sie antreibt, ist weniger das Erreichte als die Begeisterung für das, was noch möglich ist.



Für das Funkeln in den Augen: Elena Stegmeier bringt eine Fassung in Form.

**Angekommen?
Ganz sicher.
Zurücklehnen?
Nicht mit Elena.**

Elena's Optik
Marktplatz 15
73430 Aalen
Telefon (07361) 9241955
info@elenas-optik.de
www.elenasoptik.de

Klangikonen in neuem Ton

Autor & Fotografie: Nubert electronic



Entspannung, Genuss und ein Hauch von Luxus – dieses Wohlgefühl wollen die nuLine-Lautsprecher der Nubert electronic GmbH im neuen Sonderfarbton „Cappuccino" transportieren. Die warme, elegante Optik fügt sich dank der samtmatten Lackierung hervorragend in moderne Hör- und Wohnwelten ein.

Nuberts Kompaktlautsprecher nuLine 34 und der Standlautsprecher nuLine 284 sind ab sofort im neuen wohnraumfreundlichen Look erhältlich. Beide sind echte Meilensteine in der mittlerweile über 50-jährigen Geschichte des Audiospezialisten aus Schwäbisch Gmünd und sorgen für eine besonders neutrale, unverfälschte Tonwiedergabe. „Mit dem Farbton „Cappuccino" packen wir die vertrauten Stärken in ein modernes Gewand", erklärt Holger Nubert.

Interessenten können sich im Nubert-Flagshipstore in Schwäbisch Gmünd selbst von den Nubert-Lautsprechern überzeugen. In der Goethestraße 69 gibt es fachkundige Beratung sowie ein kuratiertes Produktangebot namhafter HiFi-Hersteller rund um guten Klang und Heimkino. Selbstverständlich können auch alle Lautsprechermodelle ausgiebig probegehört werden. Hierfür empfiehlt sich eine unkomplizierte Terminvereinbarung über nubert.de.

Nubert electronic
Nubertstraße 1
73529 Schwäbisch Gmünd
www.nubert.de

Warmer Farbton, vertrauter Klang.

nuLine 34 und nuLine 284
im neuen Look.



Frischer, jünger, natürlich

Wer heute eine ästhetische Praxis betritt, wünscht sich keinen neuen Menschen im Spiegel, sondern den eigenen, nur ausgeruhter und lebendiger. In der Aalener Praxisklinik Dr. Dr. Kochel verstehen zwei Fachärzte für Mund-Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie diese Kunst der leisen Korrektur. Ein Besuch im Ästhetikbereich.

Autorin: Anja Deininger / Fotografie: Andreas Wegelin



Dr. Dr. Kochel und Dr. Mayer mit dem gesamten Team für die ästhetischen Leistungen.

Im zweiten Stock der Praxisklinik in der Aalener Bahnhofstraße liegt eine wohltuende Ruhe. Der Blick aus dem Wartebereich reicht über die Dächer bis ins Aalener Umland, frische Blumen setzen Akzente in einem Raum aus gedeckten Tönen und hellem Licht. Eine Etage tiefer gehören Kiefer- und Zahnoperationen, Implantate und andere Eingriffe im Gesicht zum täglichen Handwerk der Ärzte. Hier oben, in einem eigenen Bereich mit separatem Wartezimmer und eigenen Behandlungsräumen, dreht sich alles um die Ästhetik. Vom Empfang dringt nur gedämpftes Stimmengewirr herauf. Diskretion ist hier kein Versprechen, sondern Architektur.

Die ästhetischen Behandlungsräume strahlen eine moderne, warme Atmosphäre aus.



Die Rückkehr der Natürlichkeit

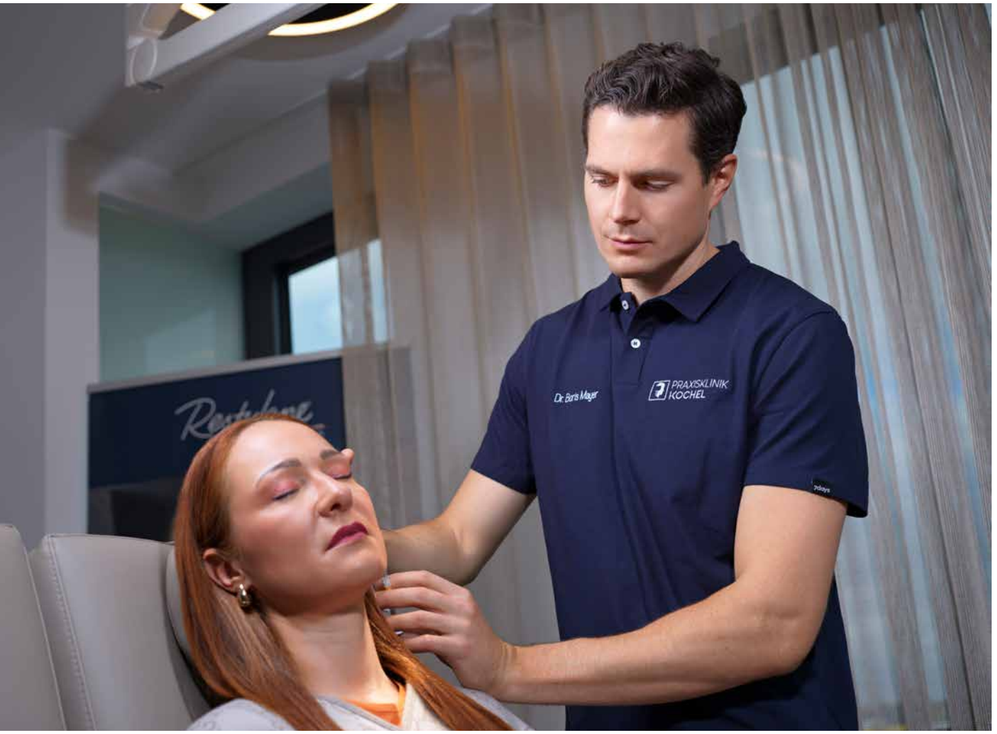
Die ästhetische Medizin hat ihren Ton gewechselt. Betonte Lippen und veränderte Gesichtszüge gelten als Relikt einer Zeit, die Auffälligkeit mit Schönheit verwechselte. „Dieser Trend, der vor einigen Jahren noch sehr populär war, ist vorbei", sagt Dr. Dr. Michael Kochel. Gefragt sei die individuelle Behandlung, die das eigene Aussehen verfeinert, statt das Gesicht neu zu erfinden. Gefragt sei eine optische Frischekur, die jünger macht, nicht verändert.

Die Zahlen der Fachgesellschaft DGÄPC bestätigen den Wandel. 2025 führen Botulinum-Behandlungen die Wunschliste der Deutschen an, gefolgt von Oberlidstraffungen und Faltenunterspritzungen. Mehr als die Hälfte aller Eingriffe gilt dem Gesicht. Im Zentrum stehen Frische, Natürlichkeit und Individualität.

Das Publikum in der Aalener Praxis ist entsprechend gemischt. Junge Frauen Mitte zwanzig kommen mit kleinen Wünschen oder für Korrekturen früherer Behandlungen, wie etwa zu stark aufgespritzten Lippen. Frauen im besten Alter möchten sich wieder frischer fühlen. Und Männer lassen sich längst ebenso selbstverständlich beraten.

Zwei Chirurgen, die das Gesicht von innen verstehen

Hinter dem Ästhetik-Konzept stehen zwei Fachärzte für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie. Dr. Dr. Michael Kochel studierte in Würzburg Human- und Zahnmedizin und erwarb die Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen". Er lehrte an der Universität, arbeitet als



Dr. Boris Mayer behandelt Daniela mit einem Skin Booster, einem Filler, der Ihre Wangenpartien von innen wieder praller und jugendlicher wirken lässt.

Gutachter und bildet sich national wie international in ästhetischer und plastischer Gesichtschirurgie fort. Seit Juni 2018 führt er die Praxis in Aalen, ab 2024 am Standort in der Bahnhofstraße 58. Seit 2024 ist auch Dr. Boris Mayer im Praxisteam. Er studierte Zahn- und Humanmedizin in Heidelberg und ist Fachzahnarzt für Oralchirurgie sowie Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Beide arbeiten in der Kieferchirurgie, in der Implantologie und der rekonstruktiven Knochen- und Weichgewebschirurgie, dazu in der ästhetischen Gesichtschirurgie. Wer täglich im Gesicht rekonstruiert, kennt Muskeln, Gefäße und Fettpolster so genau wie wenige andere und weiß, wann ein Eingriff Wirkung entfaltet und wann Zurückhaltung die bessere Wahl ist. Fortbildungen und Kongresse sind für beide Pflicht und Neigung zugleich. Im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen spüren sie immer wieder, dass ihnen ihre chirurgische Ausbildung einen deutlichen Vorsprung verschafft, was auch ästhetische Behandlungen betrifft.

Gefragt ist die individuelle Behandlung, die das eigene Aussehen verfeinert, statt das Gesicht neu zu erfinden.

Entspannt gegen Falten

Falten beziehungsweise deren Milderung sind in Deutschland immer noch auf Platz eins der Behandlungen im ästhetischen Bereich. Auch in der Praxisklinik Kochel gehört Botulinumtoxin, besser bekannt unter dem Markennamen „Botox“, mit zum Leistungsspektrum. Botox, das seit Ende der 1980er Jahre in der Ästhetik eingesetzt wird, entspannt gezielt einzelne Muskeln, sodass sich Mimikfalten glätten. Typische Einsatzorte im Gesicht sind die Zornesfalte, die Krähenfüße um die Augen, die Stirn und die „Bunny Lines“ an der Nasenwurzel, seltener Raucherfältchen oder Halsfalten. Bei richtiger Dosierung bleibt die Mimik lebendig, nur der strenge Zug verschwindet. In der Medizin lindert Botox zudem übermäßiges Schwitzen, Zähneknirschen und verspannte Kaumuskeln. Auch bei Botox im Gesicht geht der Trend hin zur Natürlichkeit. „Statt eingefrorener Gesichter wie noch vor einigen Jahren nutzen wir geringere Dosen. Das Gesicht bleibt beweglich und wirkt natürlich, die Falten werden dennoch reduziert“, so Dr. Dr. Kochel.

Patient Stefan, der gerade entspannt auf sein Gespräch wartet, will sich heute zunächst beraten lassen. Zornes- und Stirnfalten verleihen ihm einen angestrengten Ausdruck, den er so nicht möchte. „Mich stört das einfach, ich wirke immer irgendwie schlecht gelaunt und angespannt. Deswegen lasse ich mich beraten“, erklärt er seinen Besuch in der Praxis. Dr. Kochel begrüßt seinen Patienten gut gelaunt. Der erfahrene Arzt bespricht mit ihm, welche Partien das Gesicht wieder entspannt und frischer aussehen lassen. Dazu klärt der Arzt über mögliche Risiken auf. Gut informiert und mit konkretem Behandlungswunsch vereinbart Stefan einen zeitnahen Termin für die Injektion am Empfang der Praxis.

Die Macht der Filler

Gerade bei bleibenden Falten, aber auch um die Haut wieder glatter, voller und frischer erscheinen zu lassen bieten sich Filler an. Der wohl bekannteste Füllerstoff ist Hyaluronsäure. Hierbei handelt es sich eigentlich um einen Mehrfachzucker, den der Körper selbst bildet. Hyaluronsäure bindet Wasser und gibt der Haut Fülle: Ein Gramm kann bis zu sechs Liter aufnehmen. Mit den Jahren schwindet dieser hauteigene Vorrat. Als Filler wird Hyaluronsäure heute vor allem punktuell eingesetzt, bei Lippen, Nasen-Mund-Falten, Kinn und Kieferlinie, Krähenfüßen oder zum Ausgleich von Tränensäcken, auch für ein „Liquid Facelift“. Eine Sitzung dauert etwa 30 Minuten. Die Wirkung hält sechs bis zwölf Monate, mitunter länger.

Für eine Filler-Behandlung in der Praxis wartet Vivian. Die junge Frau ist mit ihren Lippen unzufrieden. „Die Oberlippe ist irgendwie nicht so symmetrisch, wie ich mir das vorstelle. Das möchte ich korrigieren lassen.“ Ihre Lippen sollen gleichmäßig voller und frisch wirken. Dr. Kochel nimmt sich Zeit. Zunächst spricht er mit ihr über ihr Anliegen. Er zeigt ihr, was möglich ist, und erklärt, wie er mit Hyaluron arbeiten will. Dann reicht er ihr einen Handspiegel. Millimeter für Millimeter sieht Vivian, wie sich ihr Mund verändert, und entscheidet, ob noch etwas hinzukommen soll oder ob es genügt. „Es geht darum, die Lippen auszugleichen und dabei ihre Natürlichkeit zu bewahren“, sagt Dr. Kochel. Das Ergebnis ist schon direkt bei der Behandlung sichtbar. Außer einer leichten Schwellung, die nach wenigen Stunden abklingen wird, merkt Vivian nichts.

Eine Alternative zu den klassischen Fillern sind Biostimulatoren wie etwa das Produkt SCULPTRA, das in der Praxis eingesetzt wird. Sie bringen kein künstliches Volumen ein, sondern regen das hauteigene Kollagen an. So polstert sich die Haut von innen auf, etwa an Wangen und Kiefer, gleichmäßig und unaufgeregt. Auch bei Aknenarben kann das helfen. Die Wirkung hält etwa ein bis zwei Jahre.

Der neue Trend: Hautverjüngung von Innen

Jugendlicheres Aussehen ist im Trend. Praller, glatter, ebenmäßiger, das ist der Wunsch vieler. Auch Daniela möchte sich etwas auffrischen lassen und so einfach wieder etwas jünger, vor allem aber entspannter wirken. Daniela kennt





Vivian lässt sich von Dr. Dr. Kochel die Lippen etwas mit dem Filler Hyaluron korrigieren. Hierzu zeichnet der Arzt zunächt mit weißem Kajal die zu behandelnden Bereiche an.

die Praxis bereits, denn eine Tattoo-Entfernung verlief hier zuverlässig und ohne Spuren. Nun wünscht sie sich eine frischere, aufgepolsterte, glattere Haut an den Wangen. Dr. Mayer empfiehlt einen Skin Booster mit Hyaluron in der Fanning-Technik (auf Deutsch auch Fächertechnik).

Er greift zum weißen Kajalstift. „Das wichtigste Werkzeug für uns in der Ästhetik“, sagt er lachend. Er zeichnet Daniela die Linien ins Gesicht, entlang derer er arbeiten wird, und wischt sie später einfach wieder ab. Dann setzt er über einen einzigen kleinen Einstich eine lange, feine Nadel an und führt sie in verschiedenen Winkeln unter der Haut ein. Beim Zurückziehen der Nadel injiziert er den Skin Booster. So verteilt sich der Filler gleichmäßig. Danach kann Daniela die Praxis verlassen. Das vollständige Ergebnis wird sie in einigen Tagen erst richtig sehen, wenn die Wirkung vollständig aufgebaut ist.

„Die Fächertechnik ist aktuell der Stand der Technik. Nur noch ein einzelner Einstich und eine optimale Verteilung durch eine lange Nadel unter der Haut“, erklärt Dr. Mayer. Wo solche Nadeln fehlen, wird der Filler oft über fünf oder sechs einzelne Einstiche pro Gesichtshälfte gesetzt. Es entstehen sichtbare kleine Einstiche, die erst nach Tagen verschwinden, wenn sich der Filler langsam verteilt. Bei Daniela bleibt das aus. Ihre Haut wirkt schon jetzt praller – Die volle Wirkung zeigt sich in den kommenden Tagen.

Neben dem Skin Boost gibt es noch weitere Verfahren mit körpereigenen Mitteln, die die Haut wieder zum Strahlen bringen. Beim „Vampir Lifting“ gewinnen die Ärzte aus einer kleinen Menge Eigenblut das sogenannte PRF (Platelet Rich Fibrin) und bringen dies in die Haut ein. Das hilft bei feinen Linien, müder, fahler Haut und Augenringen. Weil nur Körpereigenes verwendet wird, gilt die Methode als besonders natürlich und gut verträglich. Das Microneedling kombiniert die Praxis stets mit dem aus Eigenblut gewonnenem PRF. Feine Nadeln setzen kontrollierte Reize und regen Kollagen und Elastin an. Die Methode hilft bei Fältchen, großen Poren, Aknenarben und Pigmentunregelmäßigkeiten. Nach beiden Behandlungen kann

Mittlerweile nehmen auch Männer häufig Behandlungen in Anspruch, etwa Stefan, der seine Stirnfalten mit Botox mildern möchte.



Niemand soll sagen: „Du hast etwas machen lassen.“ Die Leute sollen sagen: „Du siehst gut aus.“

die Haut kurz gerötet sein. In den folgenden Wochen verfeinert sich das Hautbild, oft sind mehrere Sitzungen sinnvoll.

Wer ein kleines Doppelkinn hat, kann übrigens auf die Fett-weg-Spritze setzen. Ein Wirkstoffgemisch löst Fettzellen auf, die der Körper mit der Zeit abtransportiert. Meist braucht es ein bis drei Sitzungen im Abstand von vier bis acht Wochen, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist. Aber dafür ohne Operationsnarben und Verband.

Der offene Blick

Nicht alles lässt sich mit einer Spritze lösen. Gerade im Augenbereich gibt es irgendwann den Moment, in dem ein Filler oder ein Muskelrelaxans nichts mehr bewirken können. Für etwa hängende Oberlieder, die sogenannten Schlupflieder, gibt es lange Zeit Möglichkeiten, diese zu kaschieren. Wird das Schlupflid zu stark, bringt das jedoch nichts mehr. Und das hat einmal optische Nachteile: Hängt das Oberlid, wirkt das Gesicht müde und traurig. Betroffene berichten zudem von Schweregefühl, Brennen und teilweise sogar eingeschränktem Sichtfeld. Leiden Sicht oder Ausstrahlung, hilft dagegen nur die Operation. Bei der Lidstraffung entfernt der Arzt überschüssige Haut an Ober- und Unterlidern und beseitigt gegebenenfalls auch Tränensäcke. Sie findet ambulant im eigenen Operationsraum der Praxis statt und dauert 60 bis 90 Minuten. Die Patienten wählen zwischen Vollnarkose, Dämmerschlaf und örtlicher Betäubung. Danach legen die Ärzte einen Verband an, nach etwa 14 Tagen ist alles verheilt. Der Effekt ist sofort spürbar und bleibt dauerhaft. Nachsorge und Kontrollen übernehmen die Ärzte selbst.

Zum Spektrum der Leistungen der beiden Ärzte gehören außerdem Narbenkorrekturen im Gesicht, die sichtbare Narben mit feinen chirurgischen Techniken unauffälliger machen. Erwachsene lassen abstehende oder zu große Ohren korrigieren oder eingerissene, gedehnte Ohrläppchen reparieren. Auch Muttermale und Pigmentflecken entfernen die Ärzte.

Auch hier steht am Anfang stets das Gespräch. Die beiden Ärzte hören zu, zeigen Möglichkeiten der Behandlung auf, untersuchen den zu behandelnden Bereich genau und klären über Verhalten vor und nach dem Eingriff sowie über Risiken auf.

Leistungen auf Großstadtniveau in Aalen

Viele, die sich selbst mit Hilfe ästhetischer Behandlungsmethoden optimieren möchten, suchen nach Behandlungen in Großstädten, etwa Stuttgart. Die Praxisklinik Kochel zeigt jedoch, dass moderne Ästhetik auch mitten im Ostalbkreis zu finden ist. Modernste Methoden, top-ausgebildete Experten, die vor allem modernste Techniken anwenden und ein breites Spektrum an ästhetischen Behandlungen, vom Glätten kleiner Falten über volle Lippen bis zu einem wacheren Blick, gibt es im Zentrum der Kreisstadt.

Als Daniela die Praxis verlässt, plaudert sie kurz mit den Damen am Empfang und nimmt zum Abschied ein kleines Geschenk entgegen, ein Kosmetiktäschchen mit Maske, Creme und weiteren Pflegeprodukten. Man sieht ihr kaum etwas an, nur dass sie bereits jetzt erholter wirkt. Und das ist auch ihr Wunsch gewesen. Niemand soll sagen: „Du hast etwas machen lassen.“ Die Leute sollen sagen: „Du siehst gut aus.



An der Rezeption nimmt die sichtlich zufriedene Daniela nach erfolgreicher Behandlung noch ein kleines Geschenk entgegen.

Praxisklinik
Dr. Dr. Michael Kochel
und Kollegen
Bahnhofstraße 58
73430 Aalen
Telefon (07361) 960066
info@praxisklinik-kochel.de
www.praxisklinik-kochel.de



„Schmerzen sind nicht so kompliziert, wie man denkt. Sie sind eine klare Funktion unseres Körpers.“

FLORIAN GEIGER

Weniger Schmerz, mehr Freiheit

Zehn Jahre Praxis am Königsturm: In Schwäbisch Gmünd behandelt Florian Geiger Menschen mit Schmerzen nach der Methode von Liebscher & Bracht. Der Heilpraktiker für Physiotherapie setzt dabei auf Patienten, die selbst aktiv werden.

Autor: Sebastian Kopf / Fotografie: Andreas Wegelin

„Ich bin froh, dass ich vor zehn Jahren diesen Schritt hierher gemacht habe“, sagt Florian Geiger. Zuvor hatte er eine größere Praxis geführt. Der Neuanfang am Königsturm war eine bewusste Entscheidung: kleiner, dafür mit hoher Qualität. Die Bilanz seither: Mehr als 7.000 Menschen mit Schmerzen wurden hier behandelt. 93 Prozent von ihnen meldeten laut einer Referenzerhebung zurück, schmerzfrei zu sein. Dazu kommen zahlreiche Physiotherapie-Patienten. Doch im Gespräch geht es ihm vor allem um Menschen.

Der Anfang: ein Umdenken

Am Beginn stand eine Erfahrung aus dem Praxisalltag: Patienten kamen immer wieder mit denselben Beschwerden zurück. Florian Geiger vertiefte sich daraufhin in die Schmerzforschung und fand in der Methode nach Liebscher & Bracht ein Konzept, das sein Wissen bündelte. „Andere Therapien waren passiv: Der Therapeut therapiert, der Patient empfängt. Das reicht nicht.“ Seit 2015 ist Florian Geiger Co-Dozent und gibt sein Wissen in Zürich, Wien, Salzburg, Bad Homburg und Konstanz an andere Therapeuten weiter.

Der Mensch ist sein eigener Therapeut

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Arbeit weiterentwickelt – auch in der Physiotherapie. Im Mittelpunkt steht die Eigenverantwortung. „Patienten müssen wissen, was sie selbst tun können. Heilen kann nur der Mensch, der zu uns kommt“, sagt Florian Geiger. Das ganze Team ist darin geschult, dass Patienten von Anfang an verstehen: Sie selbst sind der Therapeut. Übungen werden in der Praxis erklärt und trainiert, damit sie zuhause selbst weitergeführt werden können. „Das verlangt von uns ein großes Umdenken.“

Den größten Wendepunkt sieht er in der persönlichen Haltung und „sich selbst nicht in den Mittelpunkt zu stellen, sondern den Menschen in den Fokus zu nehmen und das eigene Ego ganz zurückzunehmen“. Die Wirkung: „Die Patienten merken schnell, dass es wirklich um sie geht.“



Das Team um Florian Geiger begleitet die Patienten vom ersten Kontakt bis zur Behandlung.

Dabei geht das Team über der Behandlung hinaus der Frage nach, was Menschen daran hindert, aus dem Schmerz herauszukommen. Eine wichtige Rolle spielen Ernährung, Bewegung und das soziale Umfeld. Für Florian Geiger ist zentral: „Wie bringen wir Menschen zurück ins Natürliche zu Bewegung, Ernährung und Miteinander?“

Ein Haus, das lebt

Auch die Praxisräume spiegeln diese Haltung. Sie sind groß, hell und lassen Bewegungsfreiheit. Ernährungsposter oder medizinische Geräte sucht man vergeblich. „Gesundheit soll etwas Schönes sein. Medizin kann im Alltag stattfinden.“

Das Haus knarzt und das ist gewollt. „Es lebt. Wie die Menschen: Jeder ist verschieden, krumm und schief, es knackt und knarzt.“ Ein Detail am Fenster verrät den Anspruch: Im Geiger-Logo steht ein Punkt vor dem Wort Schmerztherapie. „Man betrachtet den ganzen Menschen und muss trotzdem den Fokus bewahren und Medizin auf den Punkt bringen.“ Zugleich sollen Patienten Sicherheit und Vertrauen spüren.

Vom Kind bis ins hohe Alter

Wer kommt in die Praxis? „Alle“, sagt Florian Geiger. Jeder, der mit Schmerzen zu tun hat: vom Kind bis ins hohe Alter. Das Einzugsgebiet hat sich in den letzten zehn Jahren weit über die Grenzen von Schwäbisch Gmünd und dem Ostalbkreis hinaus erweitert.

Hinzu kommt die Prävention: In Workshops etwa zur Fasziengesundheit oder unter dem Titel „Von Kopf bis Fuß“ lernen Teilnehmende, sich vor Schmerzen zu schützen. Auch Firmen betreut das Team mit Tipps für den Alltag. „Die Menschen wurden aufgeklärt, angeleitet und haben es umgesetzt.“ In einem betreuten Unternehmen sank die Zahl der Krankheitstage um 70 Prozent.



Hell, großzügig und Raum für Menschen.

Schmerzen auf den Punkt gebracht

Regelmäßige Zertifizierungen gehören ebenso dazu wie ständige Fort- und Weiterbildungen, auch über Liebscher & Bracht hinaus. „Schmerzen sind nicht so kompliziert, wie man denkt. Sie sind eine klare Funktion unseres Körpers.“ In der Behandlung folgt das Team deshalb einem Goldstandard: Welche Funktion ist eingeschränkt? Was sagt uns die Natur?

Der Blick nach vorn

Stolz ist Florian Geiger vor allem auf die Erfolge seines Teams, die Qualität der Arbeit und darauf, einen anderen Weg gegangen zu sein. Das Streben nach Verbesserung bleibt sein Anspruch. Gesucht wird therapeutische Verstärkung. Menschen mit genau diesem Mindset zu finden, ist allerdings nicht leicht. Sein Ziel formuliert er klar: „Noch mehr Menschen aus den Schmerzen und der Krankheitsmisere zu holen, damit sie mehr Freiheit erleben und Gesundheit spüren.“ Für die ganze Region möchte er deshalb die Spezialpraxis sein. Denn am Ende geht es um selbstbestimmte Schmerzfreiheit und um Lebensqualität.

Praxis Florian.Geiger
Physiotherapie und Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht Zertifizierte Praxis

Königsturmstraße 10
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon (07171) 8705670
info@schmerztherapie-geiger.de
www.partner-liebscher-bracht-schwaebisch-gmuend-geiger.de
www.schmerztherapie-geiger.de

Technologie, die Zeit für den Menschen schafft

Roboter fahren durch die Flure, ein 3D-Drucker fertigt Bohrschablonen, ein Scanner ersetzt die Abdruckmasse: In der Keweloh Praxisklinik in Schwäbisch Gmünd hat Technik vor allem ein Ziel, nämlich mehr Zeit für die Menschen.

Autorin: Anja Deininger / Fotografie: Andreas Wegelin



Roboter Traycy nimmt dem Team der Praxis Wege ab und schafft so Zeit.





Das Team der Keweloh Praxisklinik in Schwäbisch Gmünd.

Wenn die Praxis nachts still daliegt, ist einer schon unterwegs. Optimus Prime, der Reinigungsroboter, zieht seine Bahnen über die Flure, in den Behandlungsräumen und in den Wartebereichen, trocken und nass. Er orientiert sich selbstständig, lernt die Räume immer besser kennen und ist an rund 360 Tagen im Jahr im Einsatz. Er sorgt dafür, dass die großflächige Praxis für Mund-, Gesichts- und Kieferchirurgie in Schwäbisch Gmünd immer gereinigt ist.

Am Morgen glänzen die langen Flure, noch bevor das Team eintrifft. Wer die Räume betritt, merkt davon nichts. Genau das ist der Gedanke dahinter.

Die Praxisklinik ist Ende 2024 in die neuen Räumlichkeiten gezogen. Sie ist hell und großzügig, barrierefrei mit Aufzug, und alles liegt auf einer Ebene. Dazu kommt der Standort mitten in Schwäbisch Gmünd am Bahnhofsplatz, mit zahlreichen Parkmöglichkeiten für die Besucher der Praxisklinik.

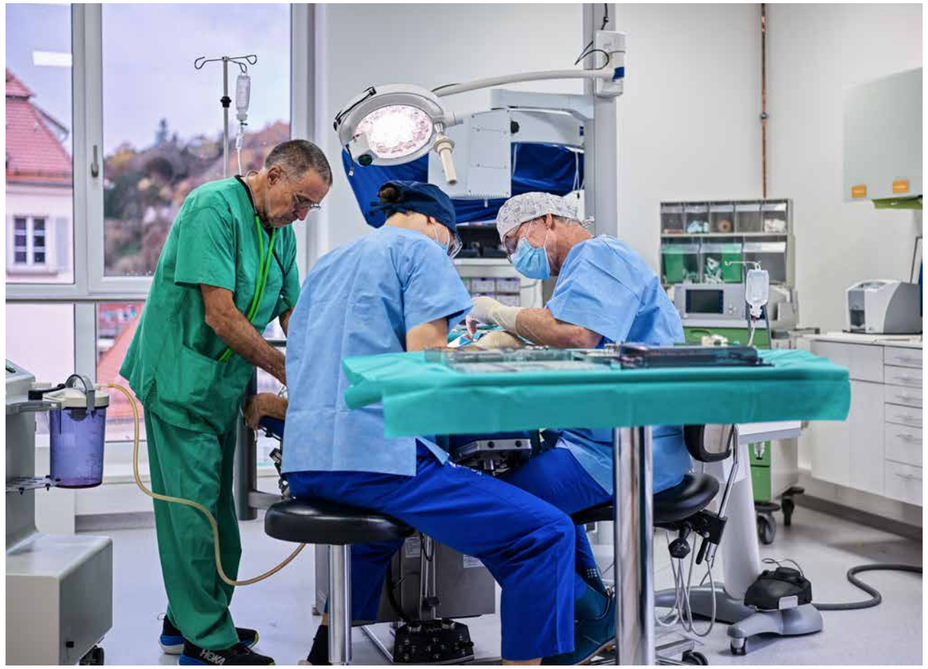
All diese Faktoren sind keine Selbstverständlichkeit. Für ihren Inhaber, den Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen Dr. Dr. Martin Keweloh, war der Umzug in die neuen Räumlichkeiten auch ein Neuanfang: Zuvor hatte er zwei Standorte geführt, und der Spagat dazwischen kostete enorme Kraft. Am neuen Standort konnte er nicht nur alle seine Behandlungsleistungen anbieten, sondern mit den neuen Räumlichkeiten bot sich dem schon immer sehr innovativen Arzt die Möglichkeit, seine Praxis modern und technologieorientiert zu gestalten.

In den weitläufigen Räumlichkeiten konnte moderne Technik einziehen. So verfügt die Praxis über einen eigenen für die Anästhesie vorgesehenen Technikraum, der die OP-Räume versorgt. Moderne, den aktuellen Standards entsprechende hochsensible Filter- und Lüftungssysteme sind integriert. Ein Raum für 3D-Druck, in dem ein spezialisierter Mitarbeiter etwa Bohrschablonen für Implantate anfertigen kann, ist ebenfalls vorhanden. Server- und Technikräume enthalten alles, was die moderne Praxis an Infrastruktur benötigt.

Große Fläche, lange Wege

So viel Raum auf 600 m² macht sich bemerkbar. Die Wege sind lang. Ein Schrittzähler, den Dr. Dr. Keweloh einsetzt, kommt an einem Arbeitstag auf rund 12.000 Schritte. Bis Instrumente vom Labor in den OP, Unterlagen in den Besprechungsraum und Materialien an ihren Platz gebracht sind, vergeht also bei jedem Teammitglied viel Zeit, die dem Menschen am Behandlungsstuhl am Ende fehlt.

Hier kommt Traycy ins Spiel. Der Serviceroboter trägt seinen Namen nicht zufällig: Die kleinen, gefüllten Instrumentenkästen im OP heißen „Trays“. Traycy holt gebrauchte Instrumente in Kästen auf Knopfdruck ab und bringt sie zum modernen Sterilisationsraum. Außerdem bringt und transportiert Traycy in jedem Behandlungsraum benötigte Gegenstände. Sie ersetzt keine Mitarbeitenden, sondern nimmt dem Team die extra Wege ab.





Während der Behandlung ist auch der Zahntechniker anwesend und überwacht die Passgenauigkeit der vom 3D-Drucker hergestellten Schablone.



„Es geht tatsächlich um Zeitgewinn."

DR. DR. KEWELOH



„Es geht tatsächlich um den Zeitgewinn", sagt Dr. Dr. Keweloh. Der Hersteller habe ihm von Anfang an gesagt, dass er wegen des Roboters vermutlich kein Personal einsparen werde. Das war jedoch auch nicht der Gedanke beim Einsatz von Traycy. Stattdessen stand immer die Einsparung von Zeit durch Abgabe von Routineaufgaben im Vordergrund, um allen im Team mehr Zeit für andere Aufgaben zu verschaffen.

Technik im Hintergrund, Mensch im Vordergrund

Wichtig ist Dr. Dr. Keweloh ein Punkt: Die in der Praxis eingesetzten Roboter operieren nicht, sie assistieren nicht bei den Eingriffen, und sie behandeln niemanden. Die Behandlung liegt in der Hand erfahrener Fachärzte und des erfahrenen Teams. Die Technik arbeitet im Hintergrund, damit die Menschen im Vordergrund mehr Raum haben.

Wie das aussieht, zeigt ein alltägliches Beispiel. Nach dem Gespräch oder einer Operation benötigt ein Patient oder eine Patientin einen Folgetermin, etwa für eine Implantatkontrolle. Die Mitarbeiterin aus dem Patientenzimmer hat die Zeit, den Patienten oder die Patientin zu begleiten und für die richtige Terminvergabe zu sorgen, denn in der Zwischenzeit bringt Traycy die benutzten Instrumente in den Sterilisationsraum und neue ins Patientenzimmer – Arbeiten, die sonst von der Mitarbeiterin selbst erledigt werden mussten.

Auch beim Reinigen geht es um Verlässlichkeit. Früher fiel die Reinigungskraft aus, oder jemand anderes sprang ein, und das Ergebnis war nicht immer gleich. Wenn niemand Ersatz fand, griffen die Mitarbeitenden selbst zum Wischmopp. Heute fährt der Roboter, und es wird jeden Tag nach demselben Standard gereinigt. An den wenigen Stellen, an denen der Reinigungsroboter nicht seine Arbeit erledigen kann, arbeiten die Mitarbeitenden der Praxis, das ist klar abgesprochen. Der Roboter sorgt jedoch dafür, dass es auf den großen Flächen sauber ist und hier niemand mehr manuell reinigen muss.

Seit Kurzem gibt es einen weiteren digitalen Mitarbeiter: den Fensterroboter. Er kümmert sich um mehr als 90 Scheiben, entfernt Regenflecken und Pollen und kommt ohne Leiter aus. Einen Namen hat er noch nicht. Das Team soll einen passenden für den neuesten Helfer in der Praxis finden.

Digitalisierung für optimierte Abläufe

Das Herzstück der Praxis ist ihr digitaler Arbeitsablauf. Dr. Dr. Keweloh gehörte zu den Ersten im Ostalbkreis, die auf diesen Weg gesetzt haben: Seine Praxis war eine der ersten komplett digitalisierten und die erste nach ISO zertifizierte im Ostalbkreis. Außerdem war sie die zweite klimaneutrale Praxis der Region mit einer Zertifizierung. Dr. Dr. Martin Keweloh gibt zu, schon immer an Innovationen interessiert gewesen zu sein. Statt abzuwarten, habe er gern auf Neues gesetzt und war oft Pionier. Und er sagt von sich, er sei zwar nicht mehr 25, aber er habe immer noch Lust auf Neues. Dabei geht er nicht blind vor: Er setzt auf das, was sich bewährt hat und dem Patienten oder dem Ablauf einen Vorteil bringt.

Ein Beispiel ist der moderne 3D-Scanner. Er ersetzt die Abdruckmasse, die viele aus dem Zahnarztstuhl kennen und sicher nicht vermissen. Ein klassischer Abdruck kann sich verziehen, er kann zu stark oder zu schwach angedrückt sein. Merkt der Zahntechniker das erst im Labor, ist der Patient längst gegangen. Dann heißt es: neuer Termin, noch einmal Platz nehmen, für alle unangenehm. Der 3D-Scan zeigt dagegen sofort auf dem Monitor, ob alles Nötige am Gebiss erfasst ist. Fehlt eine Stelle, scannt man sie in Sekunden nach. Das kann jede ge-

Die Technik arbeitet im Hintergrund, damit die Menschen im Vordergrund mehr Raum haben.

schulte Mitarbeiterin beurteilen. Für Dr. Dr. Keweloh eine gute Investition, die sich täglich in der Arbeit am Patienten zeigt.

Was nach dem Scan kommt, geschieht ebenfalls im Haus. Die Bilder werden übereinandergelegt, die Eingriffe am Computer geplant, und Bohrschablonen entstehen im eigenen 3D-Drucker. Der Zahntechniker hat dafür sein eigenes Zimmer bekommen. Ein 3D-Drucker lässt sich nicht einfach in einen Gipsraum stellen, die Kunststoffe riechen und müssen gelagert werden. Das geht nur, wenn ausreichende Räumlichkeiten vorhanden sind, die man dafür einplanen und passgenau ausstatten kann.

Ein weiterer Vorteil: Der Techniker steht oft selbst mit im Behandlungsraum und sieht die Situation direkt am Patienten. „Das ist quasi eine interne Qualitätskontrolle“, sagt Keweloh. Wer eine Schablone herstellt und beim Eingriff dabei ist, erkennt sehr schnell, worauf es ankommt. Ein weiterer Vorteil der Fertigung vor Ort ist die immense Zeitersparnis. Die Drucke können sofort erstellt werden, Aufwände durch externe Labore entfallen.

Der praxiseigene 3D-Drucker fertigt Schablonen und Provisorien an.



Das Ärzteteam



Dr. Dr. Martin Keweloh M. Sc.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg



Dr. Stephan Striepe
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg

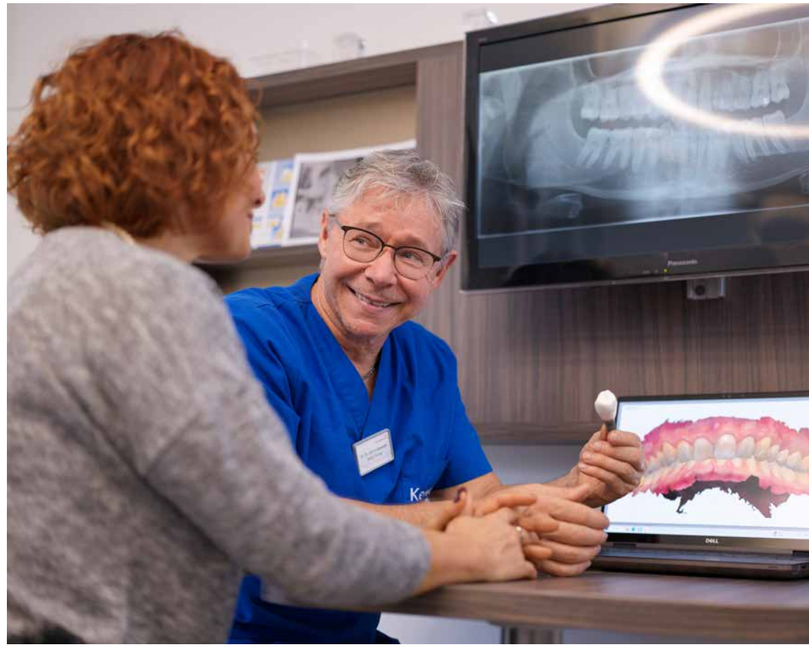


Dr. Yvonne Bonorden
Fachzahnärztin für Oralchirurgie



Dr. Maximilian Friedrich Völter
Oralchirurg in Weiterbildung

Technik ist in der Keweloh Praxisklinik in Schwäbisch Gmünd kein Selbstzweck. Sie schafft Effizienz, erhöht die Patientensicherheit und optimiert Abläufe.



Dr. Dr. Keweloh im Gespräch mit einer Patientin.

Hightech bei der Versorgung von Implantaten
Auch bei der Nachsorge setzt die Praxis auf Innovation. So steht für Implantate seit Kurzem in der Praxis ein neues Verfahren zur Verfügung, das mit schwachem Strom die Oberfläche des Implantats reinigt und nach zwei Minuten keimfrei macht. Somit verbessern sich die Möglichkeiten, das Implantat länger zu erhalten, bspw. durch einen neuen Knochenaufbau.

Schnelle Hilfe und kurze Wege
Die meisten Patienten werden von Zahnärzten oder Hausärzten überwiesen, oft über eine Behandlungswunschkarte mit Röntgenbild. Sie kommen aus Schwäbisch Gmünd und dem Umland, manche aus 30 bis 40 Kilometern Entfernung, bis Heidenheim und in Richtung Welzheim. Vorab können sie sich online anmelden, ihre Anamnese und alle Unterlagen bereits digital zuhause ausfüllen. Die Rezeption muss dann weniger kopieren, und die Mitarbeiterinnen haben Zeit gewonnen.

Wichtig ist Dr. Dr. Keweloh die Erreichbarkeit und Flexibilität: Wer Schmerzen hat, bekommt in der Regel sehr schnell einen Termin in der Praxis. Für eine Implantaterstberatung vergeht oft nur eine Woche. Für komplexere Operationen hat Dr. Dr. Keweloh Betten in der Belegabteilung im Ostalbklinikum in Mutlangen, etwa für Unterkieferbrüche oder Frakturen im Gesicht. Fast jede Woche werden dort Patienten stationär durch ihn oder Dr. Striepe versorgt.

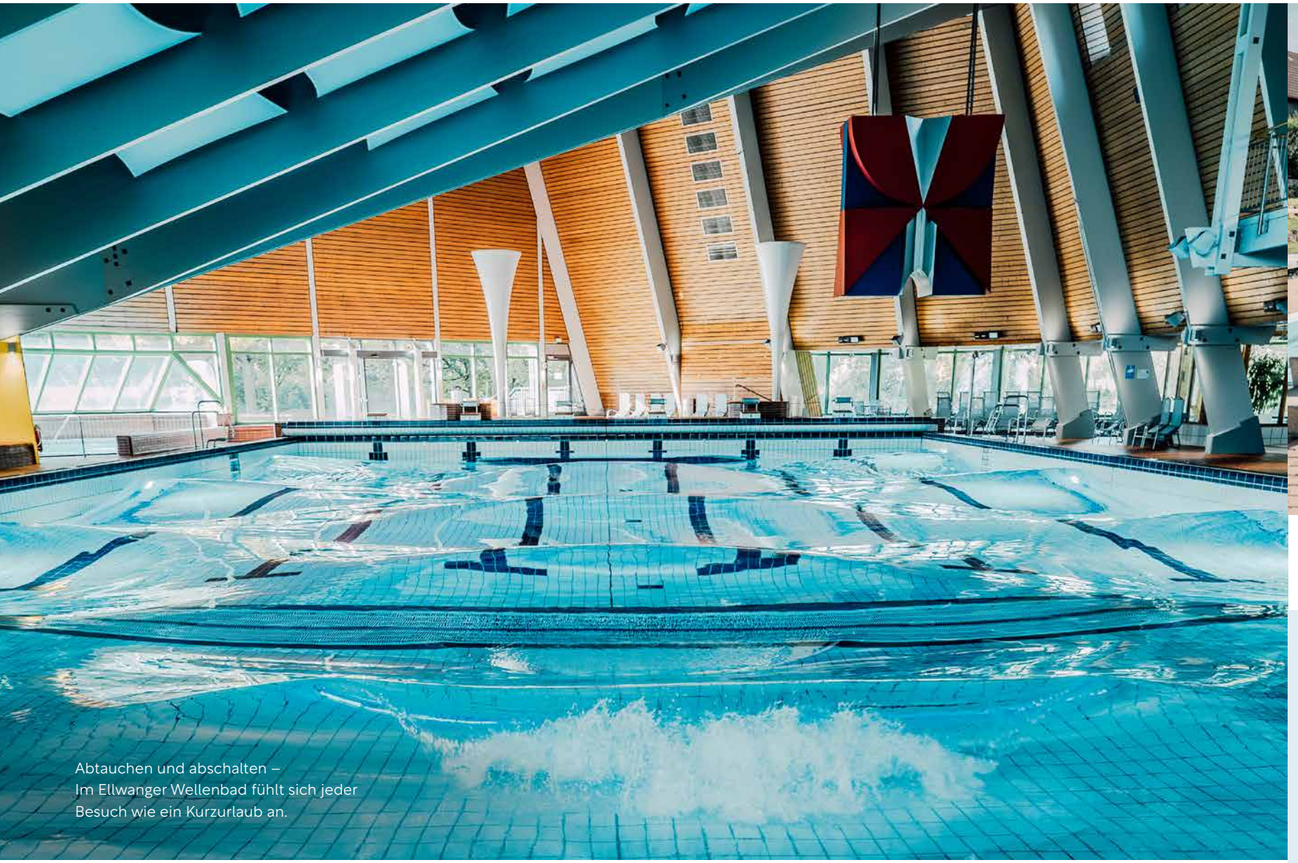
Das Team bleibt das Wichtigste
Medizinisch trägt die Praxis ein Team aus Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen, einem Oralchirurgen sowie einem Assistenten und erfahrenen, frei arbeitenden Anästhesisten, die vier Narkosetage pro Woche abdecken. Weitere Verstärkung durch einen Mund-Kieferchirurgen ist in Sicht. Dazu kommt das kompetente, eingespielte Team aus Zahnmedizinischen Fachangestellten, Praxismanagement für die Organisation und Zahntechnik. Kein Roboter ersetzt die Erfahrung dieser Menschen, ihr Augenmaß und ihr Gespür dafür, wann ein Eingriff in der Praxis sinnvoll ist und wann eine Fachklinik die bessere Wahl bleibt. Dr. Dr. Keweloh hat in der Klinik gelernt, auch Nein zu sagen. Das gehört für ihn zur Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Wo seine Praxis mit den Möglichkeiten der Eingriffe an ihre Grenzen kommt, überweist das Team an Fachkliniken in Stuttgart.

Ein Blick nach vorn
Auch die Zukunft hat Dr. Dr. Martin Keweloh im Blick. Digitale Dokumentation, automatische Gesprächsprotokolle, Erinnerungen an Termine und Nachfragen nach einer Operation: Das alles hält er für denkbar, wenn es zuverlässig funktioniert. Auch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, um Prozesse weiter zu digitalisieren, findet er spannend. Daher ist in Kürze ein Praxisausflug in eine Referenzpraxis geplant, die diese Technik schon einsetzt.

Insgesamt bleibt der Leitgedanke, der sich durch die ganze Praxis zieht: Technik ist in der Keweloh Praxisklinik in Schwäbisch Gmünd kein Selbstzweck. Sie schafft Effizienz, erhöht die Patientensicherheit und optimiert Abläufe. Dadurch bleibt Zeit für ein Gespräch, für eine ruhige Vorbereitung und für die Menschen, die mit einer Sorge kommen und eine persönliche Behandlung erwarten dürfen.

Keweloh Praxisklinik
Bahnhofplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon (07171) 999774
info@praxisklinik-keweloh.de
www.praxisklinik-keweloh.de

Termin online buchen:

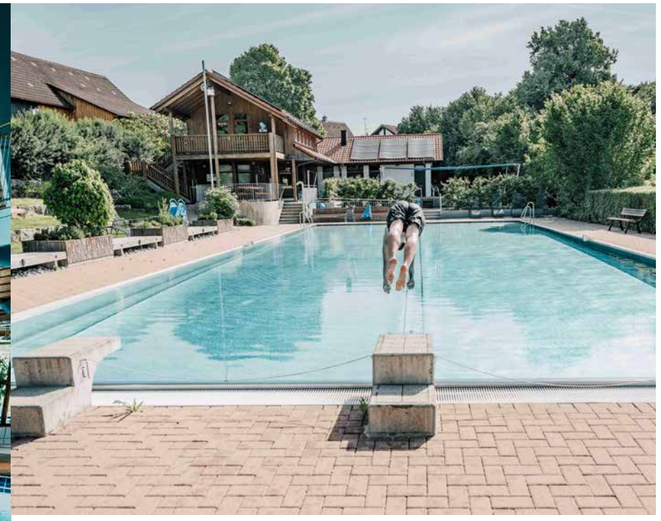


Abtauchen und abschalten –
Im Ellwanger Wellenbad fühlt sich jeder
Besuch wie ein Kurzurlaub an.

Einfach mal den Alltag vergessen

Das Ellwanger Wellenbad verbindet Wasservergnügen, Wellness-Auszeit und Familienglück mit einem neuen Außenbereich im Herzen des ehemaligen Landesgartenschau-Geländes. Hier findet jeder seinen ganz eigenen Rhythmus.

Autor: Sebastian Kopf / Fotografie: Versorgungs- und Bädergesellschaft Ellwangen







Wellness für Körper und Seele:
Ob Saunagang, Ölmassage oder einfach die Seele baumeln lassen – hier steht das Wohlbefinden im Mittelpunkt.

Bahnenschwimmen oder Wellenbad? Rutschen oder relaxen? Im Ellwanger Wellenbad muss man sich nicht festlegen. Hier liegen sportliche Bewegung, ausgelassener Familienspaß und ruhige Momente dicht beieinander. Ein Badetag kann schließlich vieles sein: aktive Auszeit, gemeinsames Erlebnis oder kleine Pause vom Alltag.

Von der Welle bis zur Sprudelliege
Im großen Schwimmbecken ist Platz für sportliche Einheiten, während im Bewegungsbecken Aquafitness und weitere Kurse stattfinden. Das große Außenbecken bringt mit Relax-Liegen, Düsen sowie Wasserfall- und Bodensprudlern Bewegung ins Wasser und Ruhe in den Badetag. Kinder wechseln zwischen Wellen, Rutschenlandschaft und Babybecken. Spielenachmittage, Kindergeburtstage und Schwimmkurse ergänzen das Angebot. So lässt sich der Besuch ganz unterschiedlich gestalten: mit einem aktiven Familiennachmittag, einer Kursstunde oder einer längeren Pause am Beckenrand. Wenn zwischendurch der Hunger kommt, sind Restaurant und Imbiss zur Stelle. Auch eine Kegelbahn gehört zum Haus.

Wellen als Gestaltungsidee
Rund um das Bad hat sich ebenfalls etwas bewegt. Im Zuge der Landesgartenschau wurden neue Außenbereiche geschaffen. Gestaltet wurde nach der Architektursprache der Landesgartenschau von Marianne Mommsen sowie ralais Landschaftsarchitekten Berlin. Rund eine Million Euro investierte die Versorgungs- und Bädergesellschaft Ellwangen, um sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Besonders auffällig sind die Sitzbänke in Wellenform. Sie greifen die Identität des Bades auf und werden zum Erkennungsmarker im Außenbereich. Ein neuer Weg führt in direkter Sichtbeziehung am Bad vorbei. Neue Parkplätze und ein Hotel mit Tagungsforum liegen direkt vor dem Haus.

Aromatische Auszeit
Wer nach dem Schwimmen in den Ruhemodus wechseln möchte, findet im Untergeschoss eine große Saunalandschaft mit verschiedenen Aromasaunen. Im Winterhalbjahr kommen Aufgüsse durch die Saunameister hinzu. Sechsmal lädt das Bad in dieser Zeit zur Langen Saunanacht ein.

Sauna und Dampfbad gibt es auch mit Textil: Die Textilsauna als Panoramasauna auf der Empore und das Dampfbad sind im regulären Eintritt enthalten. So kann jeder selbst entscheiden, welche Form der Wärme zum eigenen Badetag passt.

Aktionen durchs Jahr
Zusätzliche Abwechslung bringen Veranstaltungen wie der Nikolausbesuch, Aquamovie im Dezember, das Sommerfest und der Maus-Türöffner-Tag. Eine Übersicht zu Events und Kursen gibt es online.
Neben dem Wellenbadbetrieb locken in den Sommermonaten außerdem das Naturfreibad Kressbachsee und das Limesfreibad Pfahlheim in die Sonne.

Ellwanger Wellenbad
Rotenbacher Straße 37
73479 Ellwangen (Jagst)
Telefon (07961) 84 700
wellenbad@ellwangen.de
www.ellwanger-wellenbad.de

Design im Fokus – seit über 100 Jahren

Ein Raum verändert sich durch das Design – und mit ihm das ganze Zuhause. Grüner Interieur verbindet Handwerk, Beratung und Kreativität zu Wohnlösungen, die zeitlos wirken und lange überzeugen. Und das bereits seit 1925.

Autorin: Anja Deininger / Fotografie: Florian Thierer/Grüner Interieur



Der Grüner Showroom in Ulm.



Die lichtdurchflutete, moderne Schreinerei am Standort Gerstetten ist seit jeher das Herz des Unternehmens.

Wenn David Grüner über das familiengeführte Unternehmen spricht, schwingt immer auch Familiengeschichte mit. 1925 gründete Urgroßvater Georg Grüner neben der Landwirtschaft eine Schreinerei in Gerstetten – aus ihr ist bis heute ein mittelständisches Unternehmen mit Standorten in Gerstetten und Ulm gewachsen. So sehr sich der Betrieb über die Jahrzehnte weiterentwickelt hat: Die eigene Schreinerei bildet bis heute das Herzstück von Grüner Interieur. Hier verschmelzen traditionelles Handwerk und moderne Technik zu Küchen, Türen, Schrank- und anderen Wohnraumelementen – ganz nach den Bedürfnissen und Ansprüchen der Kunden

Ganzheitliche Planung

Was Grüner Interieur von klassischen Möbelhäusern unterscheidet, ist der ganzheitliche Beratungsansatz. Statt einzelne Möbelstücke zu verkaufen, begleitet das Team seine Kunden – überwiegend Privatpersonen – mit Weitblick und Kreativität: von der Umgestaltung eines einzelnen Zimmers bis zur kompletten Planung eines Hauses. Dabei steht die persönliche Beratung und individuelle Planung von Anfang an im Mittelpunkt.

Geschäftsführer David Grüner bringt die Philosophie des Unternehmens auf den Punkt: „Wir sind keine Verkäufer. Wir sind Gestalter, die etwas Schönes für den Kunden schaffen möchten. Das merken die Kunden und geben uns bereits nach der ersten Beratung einen Vertrauensvorschuss, den wir unbedingt erfüllen wollen. Sind die Kunden glücklich mit dem Endergebnis, sind wir es auch."

Genau dieses Vertrauen ist es, das viele Kunden zu Grüner Interieur führt. Statt auf schnellen Verkauf setzt das Unternehmen auf zeitloses, klassisches und nachhaltiges Design – Gestaltung, die auch in zehn oder zwanzig Jahren noch überzeugt. Die hohe Qualität ist dabei nicht verhandelbar: Das gilt für die eigene Schreinerarbeit ebenso wie für die sorgfältig ausgewählten Lieferanten und Partnerfirmen, darunter renommierte Möbel- und Leuchtenmarken.

Handwerk mit Haltung, Beratung mit Leidenschaft und Design im Fokus.



Die Brüder David und Philipp Grüner führen das Unternehmen in vierter Generation.



Era von Occhio

Meisterhafte Handwerkskunst und faszinierendes Licht

Ein Beispiel für Design, das Stil und Anspruch von Grüner Interieur wiedergibt, ist die neue Leuchtenserie Era des Herstellers Occhio. Sie vereint meisterhafte Handwerkskunst mit faszinierend in Szene gesetztem Licht. Der massive Glaskörper wird aus einem einzigen Block gefräst und zu höchster Brillanz poliert – in Komposition mit feinstem Leder entfaltet Era ihren ikonischen Stil. Erhältlich in zwei Größen und zwei charakterstarken Silhouetten. Im Inneren erstrahlt der Occhio fireball und lenkt das Licht auf einen sanft gewölbten, satinierten Reflektorschirm: blendfrei, mit hoher Qualität und variabler Farbtemperatur von kühl bis warm wie Kerzenlicht. Mit Era lusso umhüllt ein schimmerndes Mesh den fireball – in bronze oder rose gold, kombiniert mit edlem Leder in marrone oder rosso – für ein sinnliches Lichtobjekt mit besonderer Ausdruckskraft. Die Lichtstimmung lässt sich intuitiv per Geste oder über die Occhio air App verändern, während sich dank „air sync“ auch mehrere Leuchten synchron steuern lassen.

Professioneller Service durch das hauseigene Team

30 Mitarbeitende sorgen bei Grüner Interieur für Qualität auf allen Ebenen, die Hälfte davon in der Produktion. Mit sechs Auszubildenden investiert das Unternehmen zudem gezielt in den Nachwuchs und sichert das Handwerk für die Zukunft.

Der Qualitätsanspruch geht dabei weit über die eigenen Produkte hinaus: Auch die Möbel gelisteter Marken werden ausschließlich vom eigenen Montageteam aufgebaut. So erhalten Kunden alle Leistungen aus einer Hand – von der Planung, über die Fertigung bis zur fachgerechten Montage. Ein umfassender Service, der für Qualität, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit steht und den hohen Ansprüchen von Grüner Interieur in jeder Hinsicht gerecht wird.

Mehr als Möbel: Licht, Textil und die große Idee

Das Motto „Wir denken Design seit 1925“ ist Programm – und wurde in den letzten Jahren konsequent erweitert. Neben Möbeln gehören heute auch Licht und Leuchten fest zum Portfolio, immer mit dem Anspruch, stimmig ins Gesamtkonzept des Raums zu passen. Für den letzten Feinschliff sorgt eine Raumausstattermeisterin im Team: Vorhänge, Kissen, Teppiche, Polsterbezüge, Wandverkleidungen und Bettrücken machen aus einer guten Planung ein rundum harmonisches Zuhause.

Am Anfang jedes Projekts steht bei Grüner Interieur deshalb die Planung – das A und O, wie man im Unternehmen selbst sagt. Kunden werden nicht nur beraten, sondern erhalten auch neue Perspektiven aufgezeigt: Wie kann eine clevere Raumgestaltung einen Raum tatsächlich verändern? Grüner Interieur verkauft also nicht nur Produkte, sondern auch Ideen – und die Erfahrung, diese professionell umzusetzen.

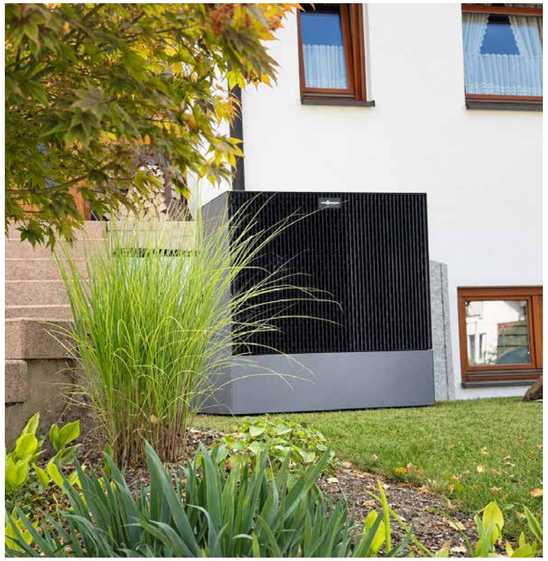
Eine Auszeichnung mit Symbolkraft

2026 ist die Schreinerei des Unternehmens Träger des dds-Preises „Meine wunderschöne Werkstatt“. Eine Anerkennung, auf die das gesamte Team stolz ist. Sie ist zugleich Bestätigung eines Weges, den die Familie Grüner seit vier Generationen konsequent verfolgt: Handwerk mit Haltung, Beratung mit Leidenschaft und Design im Fokus, das Bestand hat.

Grüner Interieur
Hauptsitz
Ulmer Straße 26–30
89547 Gerstetten
Telefon (07323) 9623-0

Showroom Ulm
Neue Straße 113
89073 Ulm
Telefon (0731) 9270593-0

www.gruener-interieur.de





Tradition trifft Zukunft

Autor: Sebastian Kopf / Fotografie: Peter Schlipf



Moderne Heiz- und Klimatechnik aus Neuler

Seit 1950 steht der Name Geiger in Neuler und der Region für fachgerechtes Handwerk. Über drei Generationen hat sich der Betrieb zu einem Fachunternehmen für Heizungs-, Sanitär- und Energietechnik entwickelt. Heute führen Yvonne und Steffen Geiger das Familienunternehmen gemeinsam. Sie verbinden mehr als 75 Jahre Handwerkstradition mit knapp 30 Jahren Erfahrung in der Wärmepumpentechnik.

Wärmepumpen passend zum Haus

Als Premium-Fachpartner von tecalor und STIEBEL ELTRON sowie Fachbetrieb für Systeme von Viessmann und Paradigma bietet Geiger unterschiedliche Lösungen. Die Auswahl richtet sich nach dem Gebäude und den Bedürfnissen seiner Bewohner. Erfahrung aus installierten Anlagen und die regelmäßige Weiterbildung der Mitarbeiter bilden die Grundlage für Beratung und Umsetzung.

Ob Neubau oder Modernisierung

Für einen effizienten Betrieb müssen Wärmebedarf, Heizflächen und Wärmepumpe aufeinander abgestimmt sein. Deshalb betrachtet das Team die gesamte Heizungsanlage. Zur Planung gehören die richtige Dimensionierung, die hydraulische Einbindung und eine Regelung, die zum Haus und seiner Nutzung passt. Die Betreuung geht nach der Inbetriebnahme weiter. Fernbetreuung ist dabei ein fester Bestandteil: Betriebsdaten lassen sich auswerten und Einstellungen gezielt optimieren. So kann das Team auch im laufenden Betrieb prüfen, wie die Anlage arbeitet, und optimal für den Kunden anpassen. Wenn Arbeiten vor Ort nötig sind, übernehmen eigene Mitarbeiter.

Persönlich begleitet

Yvonne und Steffen Geiger setzen auf klare Absprachen und feste Ansprechpartner. Steffen Geiger begleitet die technische Beratung und Umsetzung, Yvonne Geiger übernimmt die kaufmännische und organisatorische Abwicklung. Das eigene Team übernimmt Installation, Elektroarbeiten, Inbetriebnahme und Wartung. Auch bei Förderfragen und den erforderlichen Unterlagen unterstützt Geiger seine Kunden.

Neu im Angebot: Klimaanlagen zum Kühlen und Heizen

Seit 2026 ergänzen Klimaanlagen von Daikin das Angebot. Als Luft-Luft-Wärmepumpen können sie Räume kühlen und heizen, etwa in der Übergangszeit als Ergänzung zur bestehenden Heizung. Planung und Installation übernehmen entsprechend geschulte Mitarbeiter. Unter bestimmten Voraussetzungen sind solche Systeme förderfähig.

Geiger Energie- und Umwelttechnik
Benzstraße 6
73491 Neuler
info@geiger-neuler.de
www.geiger-neuler.de

Die Einsteins: Museum einer Ulmer Familie

Albert Einstein, der weltberühmte Physiker und Nobelpreisträger, wurde 1879 in Ulm geboren. „Die Einsteins" beleuchtet die vielfältigen Geschichten der Familie Einstein. Das Museum ist im historischen Gebäude des „Engländers" untergebracht, in dem einst Einsteins Großmutter wohnte und die Bettfedernfabrik „Israel & Levi" von seinen Verwandten betrieben wurde.

Autor: Museum Die Einsteins / Fotografie: Stadtarchiv Ulm, Nadja Wollinsky

Obwohl Albert Einstein nur wenige Monate in Ulm lebte, hielt er immer Kontakt zu seiner großen Familie, die in der Stadt ansässig blieb. Die Ausstellung zeigt bewegende Lebenswege der Familienmitglieder, die auch stark von den dunklen Ereignissen der NS-Zeit geprägt wurden. Dazu gehört zum Beispiel die Geschichte des Anwalts Salomon Moos, ein Großcousin von Einstein, der als politisch engagierter Bürger eine Hetzkampagne gegen sich ertragen musste, oder Heinz Frenkel, der als sechsjähriges Kind in die USA emigrierte. Auch an den tragischen Lebensweg Lina Einsteins, die in Treblinka ermordet wurde, wird besonders erinnert.

Das Museum bietet verschiedene Erlebnismöglichkeiten der insgesamt sieben Kapitel. Besucherinnen und Besucher können einen analogen Rundgang machen, der durch multimediale Komponenten wie Medienguides mit Erklärfilmen ergänzt werden kann. Zusätzlich gibt es sieben Graphic Novels, die die Geschichten und Schicksale einzelner Mitglieder der Familie Einstein beleuchten und digital abrufbar sind.





Im „Engländer" wohnte einst Einsteins Großmutter – heute erzählt hier ein Museum die Geschichte der Familie.

Sieben Kapitel, viele Perspektiven: Von der „Wunderkammer“ bis zur digitalen „Collection-Wall“ verbindet das Museum Familiengeschichte mit multimedialen Erlebnissen. Medienguides, Erklärfilme und sieben Graphic Novels lassen die Lebenswege der Einsteins lebendig werden.





Die Ausstellung beginnt mit einer „Wunderkammer“, die die Popikone Einstein in einem winzigen Ausschnitt zeigt, gefolgt von einem vier Meter breiten Stammbaum der Familie, die teils auch die Namen Hirsch oder Moos trug.

Auch die Erschütterungen der damaligen Zeit werden thematisiert: Einerseits der aufkommende rassistische Antisemitismus seit dem späten 19. Jahrhundert und andererseits die revolutionären wissenschaftlichen Erkenntnisse Einsteins, die die naturwissenschaftliche Welt nachhaltig veränderten.

Ein kleiner Exkurs beleuchtet das Verhältnis Einsteins zu Ulm und leitet zugleich das dunkelste Kapitel ein: die Shoah. In einem speziellen Fenster werden auf ausziehbaren Elementen verschiedene Briefe Einsteins dargestellt, sowohl an die Stadt Ulm als auch privater Natur. Ein weiteres Highlight ist das „Fenster in die Vergangenheit“, das historische und heutige Ansichten Ulms kombiniert.

Das Museum versteht sich nicht nur als Ort der Geschichte, sondern auch als Raum für Begegnung. Eine digitale „Collection-Wall“ erweitert das Angebot. Hier lassen sich Filme abrufen, Themen vertiefen und interaktiv entdecken.

Die Ausstellung verbindet regionale Geschichte mit globalen Themen wie Demokratie, Toleranz und Menschenrechte – verständlich aufbereitet und multimedial inszeniert.

Es geht nicht allein um das Bewahren von Vergangenheit, sondern darum, Handlungskompetenz für die Gegenwart zu stärken. Das Museum lädt dazu ein, aus der Geschichte zu lernen – und so die Basis für eine offene, tolerante und demokratische Gesellschaft zu sichern.

Die Einsteins
Weinhof 19, 89073 Ulm
Telefon (0731) 161-4273
einstein@ulm.de

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 11:00–17:00 Uhr,
Do: 11:00–19:00 Uhr,
Sa, So, Feiertage: 11:00–18:00 Uhr

Folgen Sie uns auf Facebook,
Instagram oder über die neue Homepage
www.einsteins.museum

Bike-Experten mit Leidenschaft seit 50 Jahren

Autor: Wolfgang Maurer / Fotografie: Andreas Wegelin


Florian Schmidt

Zwischen Stuttgart und Ulm findet sich kaum ein Fachhändler, der sich in Angebot, Expertise und Leidenschaft mit Fahrrad Schmidt vergleichen kann. Seit über 50 Jahren ist der familiengeführte Betrieb ein Begriff unter Radsportlern. „Wir bieten keinen Einheitsbrei“, sagt Florian Schmidt. Gigantisch ist die Auswahl der Räder mit und ohne Elektromotor auf zwei Etagen, für Kinderräder ist ein eigener Verkaufsraum reserviert. „Wir jagen nicht jedem Trend nach, sondern sehen immer das große Ganze vom Hersteller und Produkt.“, erklärt Florian Schmidt. Es ist die Qualität, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung, die den Radenthusiasten und sein Team überzeugen muss.

Fast schon ein Alleinstellungsmerkmal ist heute das Angebot für Fahrradbekleidung. Während andernorts hier der Verkauf im Fahrradfachhandel rückläufig ist, findet sich bei Fahrrad Schmidt ein umfassendes und ausgesuchtes Sortiment. Und was ebenfalls beeindruckend ist: Die Dreiräder! Nein, keine Spielgeräte für Kinder, sondern Komfort-Räder mit elektronischer Unterstützung für Erwachsene. Zielgruppe sind hier Menschen, die sich auf einem Zweirad nicht oder nicht mehr sicher fühlen. „Es ist faszinierend, wenn Leute wieder radeln können, wie sie wieder Selbstständigkeit und Mobilität zurückgewinnen“, unterstreicht Florian Schmidt. Das Interesse an den Dreirädern steigt, nicht zuletzt, weil die aktuellen Modelle eine sportlichere Erscheinung haben. „Wer das Radfahren geliebt hat, hat heute keinen Grund mehr, das aus Eitelkeit aufzugeben“, scherzt Florian Schmidt.

Zum perfekten Raderlebnis gehört bei Fahrrad Schmidt das Bike Fitting und die Ergonomieberatung als Serviceleistung dazu, die exakte und individuelle Anpassung der Maschine an den Menschen. Auch hier hebt sich Fahrrad Schmidt von vielen anderen Händlern spürbar ab. Juniorchef Florian Schmidt ist ausgebildeter Physiotherapeut, seine Herangehensweise geht deshalb weit über das Abspulen eines Standard-Ablaufes mit einem Fitting-System. Mindestens zwei bis drei Stunden nimmt sich der Experte für jede Fahrerin und jeden Fahrer Zeit. Davon wird in der ersten Stunde erst einmal die Beweglichkeit, Anatomie und der Muskelstatus genau gecheckt, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Fahrrad Schmidt verfügt zudem über eine eigene Abteilung für Fitnessgeräte. Die Nachfrage nach Ergometer, Crosstrainer, Laufband und Co. ist so hoch, dass dieser Bereich weiter ausgebaut wird. Natürlich ist auch hier eine optimale Beratung garantiert.

Vor über 7 Jahren wurde Fahrrad Schmidt als erste Fahrradwerkstatt im Ostalbkreis TÜV-zertifiziert. Allein 150 Stellplätze für reparaturbedürftige Fahrräder stehen hinter den Verkaufsräumen zur Verfügung, wo sich ein Stamm gut ausgebildeter Spezialisten um die zwei- und dreirädrigen Velos kümmert. Der Erfolg und die treue Stammkundschaft von Fahrrad Schmidt sprechen für sich.



Fahrrad SCHMIDT
Goethestraße 89
73525 Schwäbisch Gmünd
www.schmidt-bike.de
Instagram: @fahrrad.schmidt

Hinweis zum Datenschutz + Impressum

Hinweis zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten nach Art. 13 und 14 DSGVO im Rahmen des Magazins 1A
Verantwortlich nach Art. 4 Nr. 7 DSGVO sind die

SDZ Druck und Medien GmbH (im Folgenden SDZ)
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen,
Telefon: (07361) 5 94-0, E-Mail: info@sdz-medien.de

und die weiteren im Impressum genannten Heraubsgeber
(nachfolgend gemeinsam „Verantwortliche").

Die Verantwortlichen sind gemeinsam für die Verarbeitung der Adressdaten verantwortlich. SDZ produziert und erstellt das Magazin 1A redaktionell und verlegerisch, sorgt also für die Konzeption und den Versand des Magazins 1A. Ein jeder Mitherausgeber des Magazins hat die Möglichkeit das Magazin 1A an seine Kunden verschicken zu lassen. Dafür stellt der Mitherausgeber Adressen seiner Kunden zur Verfügung, denen er das Magazin 1A zukommen lassen möchte. SDZ speichert und verarbeitet diese Adressen so, dass ein postalischer Versand des Magazins 1A erfolgen kann. Die Herausgeber und SDZ sind jeweils selbst für die Verarbeitung der Adressen verantwortlich.

Die Datenschutzbeauftragte für 1A erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse: datenschutz@sdz-medien.de.

Für die Durchführung des Magazins 1A werden Ihre Adressdaten von SDZ erhoben und für den Postversand aufbereitet. Zum Zweck des Versands des Magazins 1A haben wir Ihre Adressdaten von einem der Verantwortlichen erhalten. Die Weitergabe der Aderessdaten erfolgt zum Zwecke der werblichen Ansprache auf dem Postweg nach einer Interessenabwägung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO.

Wenn Sie der Verarbeitung Ihrer Daten widersprechen, werden diese unverzüglich gelöscht, soweit die Voraussetzung des Art. 21 DSGVO vorliegen. Wenn Ihre Daten aufgrund einer Einwilligung verarbeitet werden, löschen wir diese nach Widerruf der Einwilligung. Die personenbezogenen Daten werden bei SDZ im übrigen einen Monat nach Erscheinen des Magazins 1A gelöscht.

Ihre Betroffenenrechte und Ihren Widerspruch nach Art. 21 DSGVO können Sie an datenschutz@sdz-medien.de geltend machen.
Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter – 1a-magazin.de/kontakt/datenschutz/.

Impressum

Verlag
SDZ Druck und Medien GmbH, Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen,
Telefon (07361) 594-239
Geschäftsführung: Dr. Constanze van Overdam, Bernd Sievers

Grafik & Redaktion
SDZ Media GmbH, Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen
Gestaltung: Melanie Wahl
Redaktion: Anja Deininger (Ltg.), Sebastian Kopf, Wolfgang Maurer
Fotografie: Andreas Wegelin

Produktmanagement und Vermarktung
Media Service Ostalb GmbH, Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen
info@1a-magazin.de, www.1a-magazin.de
Produktmanagement: Laura Oppedisano
Produktmanagement Website: Laura Oppedisano
Mediaberatung: Lisa Schicht, l.schicht@sdz-medien.de,
Annette Schöller, a.schoeller@sdz-medien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Werbung: Marc Haselbach

Druck
Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG, Gewerbepark 6, 86738 Deiningen

Titelfoto: Andreas Wegelin

Herausgeber
Elena's Optik, Marktplatz 15, 73430 Aalen; Nubert electronic, Nubertstraße 1, 73529 Schwäbisch Gmünd; Praxisklinik Dr. Dr. Michael Kochel und Kollegen, Bahnhofstraße 58, 73430 Aalen; Praxis Florian.Geiger, Königsturmstraße 10, 73525 Schwäbisch Gmünd; Keweloh Praxisklinik, Bahnhofplatz 3, 73525 Schwäbisch Gmünd; Ellwanger Wellenbad / Stadtwerke Ellwangen, Rotenbacher Straße 37, 73479 Ellwangen (Jagst); Grüner Interieur, Ulmer Straße 26–30, 89547 Gerstetten; Geiger Energie- und Umwelttechnik, Benzstraße 6, 73491 Neuler; Die Einsteins, Weinhof 19, 89073 Ulm; Fahrrad Schmidt, Goethestraße 89, 73525 Schwäbisch

Hinweis
Bei 1A handelt es sich um ein kostenloses Kundenmagazin. Die Beiträge sind in Zusammenarbeit mit den oben genannten Firmen oder Personen durch den Verlag erstellt worden.




KAMPA
Wohnräume, die Ihre Handschrift tragen.
Ihr Zuhause sollte so einzigartig sein wie Ihre Vorstellungen vom Leben. KAMPA verbindet die Freiheit individueller Architektur mit intelligentem Komfort und Qualität bis ins Detail.
Für ein Zuhause, das Ihre Persönlichkeit widerspiegelt und jeden Tag aufs Neue begeistert.
Architecture of Tomorrow